

## Presseinformation

### **Bahn informiert über Bohrprogramm im PfA 7.1 Appenweier-Hohberg (Tunnel Offenburg)**

**Programm läuft von Juli bis November 2017 • Informationsveranstaltung zu Bohrungen und Maßnahmen im PfA 7.1 am 28. Juli 2017**

(Karlsruhe, 28. Juli 2017) Seit Anfang Juli 2017 führt die Bahn ein Bohrprogramm zur Bodenerkundung im Planfeststellungsabschnitt (PfA) 7.1 Appenweier-Hohberg (Tunnel Offenburg) durch. Die Bohrungen dauern noch bis Anfang November 2017 an. Die Ergebnisse aus den Untersuchungen liefern wichtige Erkenntnisse über die zu erwartenden geologischen und hydrologischen Verhältnisse. Dies ist wichtig für die weitere Planung des Tunnels Offenburg - beispielsweise für die Festlegung der Bauweise oder die konkrete Tunnellage. Sven Adam, Leiter des Streckenabschnitts 7, informierte bei einer Veranstaltung am 28. Juli 2017 in Offenburg über das Bohrprogramm und die geplanten Maßnahmen im PfA 7.1. Zudem sprachen Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg, und Dr. Nikolas Stoermer, 1. Landesbeamter des Landratsamts Ortenaukreis, zu den Gästen. Anschließend wurde eine Kernbohrung zur Veranschaulichung der Maßnahmen durchgeführt.

#### **Tunnellösung für Offenburg**

Der Tunnel Offenburg wird als zweiröhriges Bauwerk realisiert. Er untertunnelt künftig, weitgehend außerhalb der Wohnbebauung, das Stadtgebiet von Offenburg. Der Tunnel wird für eine Geschwindigkeit von 120 Kilometer pro Stunde ausgelegt. Im Regelfall sollen die überregionalen Güterverkehre durch das Bauwerk fahren. Im Norden schließt der Tunnel an die Ausbau- und Neubaustrecke an, im Süden wird er an die neue Gütertrasse entlang der Bundesautobahn (BAB) 5 angebunden. Die Planungsleistung für das Bauwerk wurde Ende 2016 an das Planungsbüro Obermeyer Planen + Beraten GmbH vergeben. Dort werden nun verschiedene Lösungsvarianten für die konkrete Lage des Tunnels und seine südliche und nördliche Anbindung erarbeitet.

#### **Erkundungsbohrungen von Juli bis November 2017**

Aktuell werden zwischen Appenweier und Hohberg rund 67 Kernbohrungen und Untersuchungen der Lagerungsdichte durchgeführt. Die Bohrtiefen variieren zwischen 10 und 80 Metern. Von den Bohrungen sollen 18 zu Grundwassermessstellen ausgebaut werden. Die Bohrungen führen von Appenweier entlang der bestehenden Rheintalbahn bis zum Güterbahnhof Offenburg. Dort wenden sie sich westlich von Offenburg bis zum westlichen Ufer des Burgerwaldsees und folgen schließlich der bestehenden BAB 5. Weiterhin werden Bohrungen entlang der geplanten Querspange zwischen BAB 5 und der bestehenden Rheintalbahn durchgeführt sowie entlang der Rheintalbahn auf Höhe des Königswaldsees Richtung Süden.

Michael Breßmer  
Sprecher Großprojekt Karlsruhe  
- Basel  
Tel. +49 (0) 761 212-4504  
Fax +49 (0) 761 212-2372  
michael.bressmer  
@deutschebahn.com  
www.deutschebahn.com/presse

## Presseinformation

Weitere Informationen zum Streckenabschnitt 7 und zum Tunnel Offenburg finden Sie auf der Projektwebseite unter [www.karlsruhe-basel.de/tunnelloesung-fuer-offenburg.html](http://www.karlsruhe-basel.de/tunnelloesung-fuer-offenburg.html). Dort steht auch eine Broschüre zur frühen Planungsphase im Streckenabschnitt 7 zum Download bereit.

Allgemeine Informationen zum Projekt finden Sie unter [www.karlsruhe-basel.de](http://www.karlsruhe-basel.de).

In den sozialen Netzwerken unter:

Facebook [www.facebook.com/tunnelrastatt](http://www.facebook.com/tunnelrastatt), [www.facebook.com/karlsruhebasel](http://www.facebook.com/karlsruhebasel)

Twitter [twitter.com/karlsruhebasel](https://twitter.com/karlsruhebasel) (@KarlsruheBasel) und

Instagram [www.instagram.com/tunnelrastatt](https://www.instagram.com/tunnelrastatt) (@tunnelrastatt) oder [www.instagram.com/karlsruhebasel](https://www.instagram.com/karlsruhebasel) (@karlsruhebasel)

Das Großprojekt Karlsruhe-Basel wird von der Europäischen Union kofinanziert. Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V), Fazilität „Connecting Europe“.